

Abschied von Rodney Hazen

Das letzte Training der Spielzeit 2011/12 war ein besonderes: Ein letztes Mal wurde es begleitet von Ballettkorrepitor Rodney Hazen, der am 3. Juli von den Tänzerinnen und Tänzer des Balletts am Rhein, Martin Schläpfer und seinem Team in den Ruhestand verabschiedet wurde. Keiner konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass es ein Abschied für immer werden sollte: Am 1. Oktober 2012 verstarb Rodney Hazen im Alter von 67 Jahren völlig überraschend und für uns alle unfassbar nach einem tragischen Unglück.

Seit 2004 war er ein wichtiger Partner Martin Schläpfers - zunächst beim ballettmainz, seit 2009 beim Ballett am Rhein. Seine Laufbahn hatte den aus Chicago stammenden Pianisten bereits zu vielen bedeutenden Ballettinstitutionen geführt - darunter das David Howard Dance Center in New York, das Joffrey Ballet, New York City Ballet, American Ballet Theatre, Dance Theater of Harlem, Ballet Hispanico New York, das Royal Ballet London bei Produktionen in der Metropolitan Opera New York, das Hessische Staatstheater Wiesbaden und Ballett der Deutschen Oper Berlin. Unter den Tanzlegenden, mit denen Rodney Hazen arbeitete, waren Maya Plisetskaya, Dame Margot Fonteyn, Rudolf Nurejew, Mikhail Baryshnikov und Natalia Makarova sowie Choreographen wie Peter Schaufuss, Uwe Scholz und Heinz Spoerli.

Während seiner Arbeit mit dem ballettmainz und dem Ballett am Rhein durfte ich Rodney Hazen immer wieder als einen Partner Martin Schläpfers, seiner Ballettmeister und der Tänzerinnen und Tänzer erleben, der seinen Beruf genauso intensiv liebte wie den Tanz als Kunstform und all die Menschen, mit denen er täglich zu tun hatte. Immer wieder überraschte er mich mit seiner Art, ein Training nicht einfach nur zu begleiten, sondern das Ohr zu reizen und den Tänzer damit auch weiterzubringen, ihn zu tragen und zu fordern.

Genauso gerne denke ich aber auch an die vielen intensiven Gesprächen in den kurzen Arbeitspausen zurück, in denen Rodney Hazen mir von seinen weiten und interessanten Reisen berichtete - unvergessen insbesondere seine Erzählung wie er bei Sonnenaufgang in Begleitung eines Maultiers und eines einheimischen Jungen den Berg Sinai bestieg. So sehr wie den Tanz und die Musik liebte er es auch, fremde Länder und Menschen kennen zu lernen.

Für seine Zeit nach dem Berufsleben hatte Rodney Hazen noch so viele Pläne. Auch wollte er dem Ballett am Rhein als Pianist für die Offene Klasse weiter verbunden bleiben.

Wir haben nicht nur einen der besten Ballettkorrepitoren verloren, sondern auch einen wundervollen Kollegen und Freund.

Anne do Paço

Eine Trauerfeier findet am Montag, 22. Oktober 2012 um 11.00 Uhr im Foyer des Opernhauses Düsseldorf statt



Magazin des Balletts am Rhein No 2 erneut ausgezeichnet

Mit dem *red dot communication design award* ausgezeichnet wurde das Magazin des Balletts am Rhein No 2/Spielzeit 2011/12. Damit knüpft diese Ausgabe an den Erfolg der ersten Ausgabe für die Spielzeit 2010/11 an.

Im red dot award: communication design 2012 wurden herausragende Gestaltungen in 21 Kategorien gesucht.

Die Juroren, allesamt international renommierte Design-Experten, bewerteten 6.823 eingereichte Arbeiten aus 43 Ländern und zeichneten nur die besten Projekte aus.

Die für die Gestaltung der Print-Produkte der Deutschen Oper am Rhein wie Prospekte, Programmhefte, Spielzeit-Broschüren und eben auch das Ballett Magazin des Balletts am Rhein verantwortliche Agentur Markwald & Neusitzer Kommunikationsdesign ist stolz auf diese Auszeichnung.

Mit den ausgezeichneten Grafikern freuen sich aber auch die für die Redaktion des Ballett Magazins zuständigen schreibenden Damen Anne do Paço (verantwortlich), Ulrike Wörner und Karin Bovisi.

hs

Die Ballettfreunde begrüßen Andy Higgs



Der Brite **Andy Higgs** besuchte zunächst die Chetham's School of Music in Manchester. Nach seinem Studium an der Royal Academy of Music in London, das er 2001 abschloss,

übernahm er bei einer England-Tournee der Kindershow „The BFG“ („Big Friendly Giant“) von David Wood die musikalische Leitung und wurde als Repetitor für eine Produktion von „On Your Toes“ in der Royal Festival Hall engagiert. Mit der Theatertruppe Punchdrunk, die in Großbritannien längst Kultstatus erreicht hat, arbeitete Andy Higgs bei den Shakespeare-Projekten „Sleep No More“ im Beaufoy Institute und „The Firebird Ball“ in den Offley Werken in London zusammen. Es folgten Engagements als Repetitor beim London Studio Centre, an der London Contemporary Dance School, Royal Academy of Dance, Central School of Ballet, English National Ballet School, Rambert School of Ballet and Contemporary Dance sowie beim London Children's Ballet, beim English National Ballet und an zahlreichen Sommerakademien. Seit 2006 tritt Andy Higgs auch als Komponist von Bühnen- und Ballettmusiken in Erscheinung. Für die Oxford University entstand eine Komposition zu „Macbeth“, für das New Wimbledon Studio Theatre „Old Bags“, für das Blue Elephant Theatre „Magical Chairs“ und „For How Much“. Zurzeit arbeitet er an einer Ballettmusik mit dem Titel „Thumbelina“. Seit Beginn dieser Spielzeit ist Andy Higgs als Repetitor beim Ballett am Rhein engagiert.

Auszeichnungen und Nominierungen



Foto: Gert Weigelt

2010 und 2011“ am 20. September im Düsseldorfer Opernhaus der Theaterpreis der Düsseldorf Volksbühne verliehen.

Am 10. November wird im Theater Erfurt der deutsche Theaterpreis Der Faust vergeben. Gleich drei Mitglieder des Balletts am Rhein sind in der engeren Wahl und es heißt Daumendrücken für **Martin Schläpfer**, der in der Kategorie „Choreographie“ für „Ein Deutsches Requiem“ nominiert ist, sowie für die in der Kategorie „Darsteller Tanz“ genannten **Jackson Carroll** (für seinen Auftritt in Schläpfers „Violakonzert“) und **Jörg Weinöhl** (für seine Darstellung im szenischen Konzert mit Tanz „Nicht ich – Über das Marionettentheater“, das er mit der Komponistin Isabel Mundry entwickelte).

Marlúcia do Amaral, über deren Nominierung für den Faust wir letztes Jahr berichteten, wird 2012 mit dem Förderpreis der Stadt Düsseldorf für Darstellende Kunst geehrt.

Büro der Ballettfreunde

Telefon Dienstags von 15 bis 18 Uhr 0211-8925-392 - Fax 0211-8925-343 - E-Mail buero@ballettfreunde-dor.de
Telefon außerhalb unserer Bürozeiten 02131-8 00 98 (Helmut Schwanen) Internet: www.ballettfreunde-dor.de

Ballett Infopost, Ausgabe 70, Oktober 2012
Druck: Decker Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Redaktion: Helmut Schwanen
Redaktionelle Mitarbeit: Karin Bovisi und Oliver Königsfeld

In dieser Ausgabe

- **b.13: Choreographien von Balanchine, van Manen, Schläpfer**
- **15 Jahre Ballettfreunde: Gründungsfeier im Theater Duisburg**
- **Martin Schläpfer: Theaterpreis der Düsseldorfer Volksbühne**
- **YouTube: Ballett am Rhein jetzt mit eigenem Kanal**

Mitgliederversammlung
am So 18.11.2012, 11 Uhr
im Balletthaus Oberkassel
Einladung und weitere
Unterlagen sind hier beigefügt.



der Deutschen Oper am Rhein e.V.

Informationen für die
BALLETTFREUNDE
der Deutschen Oper am Rhein e.V.
Ausgabe 70 Oktober 2012

Ballett Infopost

Gründungsfeier 15 Jahre Ballettfreunde

Im Theater Duisburg wurde zusammen mit der Compagnie gefeiert



Seine Rede kam an: Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff.

Der Abend begann mit dem Ballett „Ein Deutsches Requiem“ von Martin Schläpfer. Für die Ballettfreunde wieder eine Gelegenheit, den Ballettdirektor und Chefchoreografen und seine großartigen Tänzerinnen und Tänzer zu feiern. Mit grosser Freude begleiten die Ballettfreunde das Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg, das sowohl vom Publikum wie auch von den Kritikern in den höchsten Tönen gelobt wird.

Sich selbst konnten die Ballettfreunde aber auch feiern. Vor 15 Jahren – 1997 – gegründet und heute ein aktiver Verein mit 400 Mitgliedern.

Nach der Begrüßungsansprache von Alt-OB Josef Krings, der seit Gründung des Vereins dessen 1. Vorsitzender ist, folgte eine „Geburtsstagsrede“ durch Ex-Kulturstaatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff. Diesem wären zwar 25 Jahre als Anlass lieber gewesen, allerdings könne man auch schon auf das, was in 15 Jahren entstanden wäre, stolz sein. Auch wenn die finanzielle Förderung nicht mit dem des Freundeskreises der DOR vergleichbar wäre, so wäre doch die starke ideelle Unterstützung erwähnenswert. Der Verein sei eine Lobby, deren Freundschaft nicht zu unterschätzen sei. In diesem

Im Trubel zu zweit: Yuko Kato spricht mit einer kleinen Verehrerin.



Gute Unterhaltung im Theater Duisburg: 15 Jahre Ballettfreunde.

Zusammenhang forderte Grosse-Brockhoff Martin Schläpfer auf, die Hilfe dieser Freunde einzufordern, wenn immer sie erforderlich scheine, und unterstrich den unbedingten Wunsch der Ballettfreunde, dass der Ballettdirektor sein Schaffen bei der Rheinoper noch lange fortsetzen möge.



Zwei, die sich gut verstehen: Generalintendant Christoph Meyer und Ballettdirektor Martin Schläpfer.

Martin Schläpfer sagte in seiner lockeren, charmanten Art zur Freude der Ballettfreunde: „Ich kenne viele Freundeskreise, aber die Ballettfreunde sind einmalig“. Dabei ginge es ihm nicht um finanzielle Zuwendungen, sondern vor allem um die persönlichen, freundschaftlichen Kontakte. Er lobte vor allem seine Zusammenarbeit mit Ballettfreunde-Geschäftsführer Oliver Königsfeld, die immer zu guten Ergebnissen führe.

Der übernahm den nächsten Teil des Abends, die Tombola. Die Tänzerinnen und Tänzer hatten eigene künstlerische Fotos und Ballettschuhe zur Verfügung gestellt. Auch gab es Kostüme zu gewinnen. Königsfeld moderierte wie

immer witzig, assistiert von Bogdan Nicula. Auch eine brandneue CD von Martin Schirbel und Paul Calderone wurde verlost, die beide für diesen Abend eingespielt hatten. Schließlich gab es noch einen Vorstellungsbesuch in Begleitung von zwei Tänzern zu gewinnen.

Bei „Speis“ und Trank“ wurde munter geplaudert bis um 23 Uhr für die Düsseldorfer der Bus für die Heimfahrt bereitstand. Allein 32 Ballettfreunde hatten den Service, den Bus statt eigenem Auto zu benutzen, angenommen. Bei Premieren in Duisburg sollte das wiederholt werden, viele Ballettfreunde wären sicher dankbar und würden auch einmal eine Premiere in Duisburg besuchen.

Fazit des gelungenen Abends: „Es ist ein großartiges Vergnügen und eindrucksvolles Erlebnis, Freunde von solchen beeindruckenden Tänzerinnen und Tänzern und ihrem brillanten Chef sein zu dürfen“. Zu Begegnungen gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, so der Frühlingsausflug im Mai. In Duisburg fotografierte Kerstin Comes-Pothoff. Ihre Fotos geben einen guten Eindruck von dem Jubiläumsabend.

hs



Josef Krings spricht seine Begrüßungsworte vor der Tombola-Wand.



„Thema Ballett“: Martin Schläpfer, Ballettdirektor, Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Ex-Kultur-Staatssekretär, und Oliver Königsfeld, Betriebsdirektor (v.r.n.l.).
Fotos: Kerstin Potthoff



Die Damen des Balletts amüsieren sich. Voller Spannung wird die Tombola verfolgt.



Fotos: Kerstin Potthoff

b.13:Premiere im Opernhaus Düsseldorf

Choreographien von George Balanchine, Hans van Manen und Martin Schläpfer

Concerto Barocco George Balanchine

George Balanchines „Concerto Barocco“: Eine Choreographie, die aufs Schönste zeigt, was den bis heute unvergleichlichen Stil des Neoklassikers ausmacht – das Sichtbarmachen musikalischer Strukturen im Raum, die mathematische Präzision seiner Formationen, die Geschwindigkeit, die scharfe Attacke und Klarheit.

Kleines Requiem Hans van Manen



Hans van Manen Foto: Gert Weigelt

Als würden sie ihre Lebenswege abschreiten, bewegen sich sieben Tänzer durch den Raum, treffen sich zu immer neuen Paarkonstellationen und verlieren sich wieder. Den ganzen Kosmos menschlichen Miteinanders breiten sie vor unseren Augen aus – um schließlich in einem zärtlichen Pas de deux zu schließen. Mit „Kleines Requiem“ übernimmt das Ballett am Rhein ein weiteres Meisterwerk Hans van Manens ins Repertoire.

Ungarische Tänze Uraufführung Martin Schläpfer

Der Choreograph Marco Goecke musste aus gesundheitlichen Gründen leider seine Arbeit mit dem Ballett am Rhein abbrechen. Anstelle seiner Uraufführung „Lonesome George“ hat Martin Schläpfer sich entschieden, kurzfristig die Choreographie des Abschluss-Stücks in b.13 zu über-

Premiere

Sa 10.11.2012, 19.30 Uhr
Opernhaus Düsseldorf
Weitere Termine 15.11. | 17.11. | 20.11. | 08.12. | 16.12. | 21.12. | 17.01.2013 | 07.03.2013
Dauer b.13: ca. 2 Stunden, zwei Pausen

Ballettwerkstatt b.13

26.10.2012, 19.00 Uhr
Opernhaus Düsseldorf
Einführungsveranstaltung
(Einlass zum öffentlichen Training ab 18.30 Uhr)

nehmen. Musikalische Basis sind ihm dabei die „Ungarischen Tänze“ von Johannes Brahms – jene ebenso berühmten wie mitreißenden und manchmal auch etwas melancholischen Tanzweisen nach ungarischen und Zigeuner-Melodien, die der Hamburger Komponist kongenial in die Sphäre der Kunstmusik versetzte. *Anne do Paço*

sichts seiner Sterblichkeit, über Vergeblichkeit auch und Zweifel, aber immer im Einklang mit Brahms' tröstlicher, menschlicher Wärme.

Ingo Hoddick, Rheinische Post

Auf der Bühne ein Trio, das Vereinigung braucht: Musik, Text, Tanz. Jetzt also wollen sie dem Tod Beine machen, denke ich. So streicht der Abend. Lässt mich zurück. Spuckt mich am Ende auf den Opemplatz. „b.09 – Ein Deutsches Requiem“. Ich war auch anwesend. Dann der Sonntag. Dann das Erlebnis: Im Gottesdienst predigt einer die Liebe, und es explodiert in meinem Schädel. „b.09 - Ein Deutsches Requiem“ war kein Abend über den Tod. Keine Vorbereitung auf Siechtum und Abschied. b.09 war ein Abend über die Liebe. Die Hingabe. Das Aufgehen des Einen im Anderen. b.09 war eine Hypothek auf das Leben bei gleichzeitiger Anwesenheit des Sensemans. [...] Es gibt kein Gepäck außer dem Gefühl. b.09 ist der Versuch, der allerletzten Einsamkeit etwas entgegenzusetzen: Stärke. Kraft. Besessenheit. Leidenschaft. Trost.

Heiner Frost

Niederrhein-Nachrichten

www.heinerfrost.de/reportagen/requiem

Letzte Vorstellungen b.09

Theater Duisburg 23.10 / 01.11.2013
Opernhaus Düsseldorf 14.12. | 22.12. | 25.12. | 28.12. | 30.12. | 01.01.2013
Dauer ca. 1 ¼ Stunden, keine Pause

Wiederaufnahme b.09: „Ein Deutsches Requiem“ Nach Duisburg jetzt im Düsseldorfer Opernhaus

Nach der Premiere am 15.09. im Theater Duisburg und weiteren Vorstellungen wird Martin Schläpfer „Ein Deutsches Requiem“ ab dem 14.12.2013 wieder im Düsseldorfer Opernhaus aufgeführt. Einige Pressestimmen zur Premiere in Duisburg:

Martin Schläpfer's Choreographie zu Brahms' „Deutschem Requiem“ bietet einen in jeder Hinsicht beglückenden Abend, der bei der Duisburger Premiere mit stehenden Ovationen gefeiert wurde. *Pedro Obiera, Neue Rhein Zeitung*
Fast 15 Minuten Applaus. Und dass die Bravo-Rufe eher verhalten blieben, war der Ergriffenheit geschuldet, die dieser überwältigende Abend mit dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms im Theater ausgelöst hatte. Dieser

Martin Schläpfer's: „Ein Deutsches Requiem“: Antoine Jully und Martin Chaix. Foto: Gert Weigelt



Applaus nach der Duisburg-Premiere am Samstag war nicht nur eine Verbeugung vor den grandiosen Leistungen der Künstler, sondern machte auch unmissverständlich klar: Das Duisburger Publikum will dieses Ballett, das in der Sparzwang-Diskussion 2012 leichtfertig als verzichtbar eingestuft worden ist. [...] Die Produktion ist aufwendig. Die Philharmoniker im Orchestergraben und der Rheinoperchor, der mit den herausragenden Solisten Sylvia Hamvasi und Laimonas Pautienius auf einem Podium über der Tanzfläche thront, leuchten unter der Leitung des Rheinoper-GMD Axel Kober die ganze dynamische Bandbreite aus, die Brahms in Trauer um seine Mutter komponierte. *Anne Horstmeier,*

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Im ganz gefüllten Duisburger Theater wurde der Ballettabend „b.09“ bejubelt, der zuvor auch schon in der Nachbarstadt ein Renner war. Dahinter verbirgt sich „Ein Deutsches Requiem“ op. 45, mit dem sich Johannes Brahms über die Grenzen von Religionen, Konfessionen und Nationen hinweg erheben wollte. [...] Es ist ein Requiem für die Lebenden, nicht für die Toten, Trost statt Erlösung, ohne Jesus und nur mit einem kurzen Hinweis auf ein Jüngstes Gericht, das keine Verdammnis bedeutet, sondern den endgültigen Sieg über den Tod. Ballettdirektor Martin Schläpfer hat das „vertanzte“ als ein Stück über die Würde des Menschen ange-

Wenn Engel reisen... Schulfest der Ballettschule



Schwanensee einmal ganz entspannt: Eva Zamazalová zeigte einmal nicht, wie man einen Schwan darstellt, sondern wie man ihn aus Papier faltet.



Gemeinsames Spiel und Aktivitäten, bei denen auch der Ballettdirektor Martin Schläpfer nicht still halten konnte.



Fotos: Kf

Ein Fest im Freien Mitte September zu planen ist in gewisser Weise ein gewagtes Unternehmen. Aber „wenn Engel reisen“ scheint bekanntlich die Sonne und so war es auch am 16. September, an dem die Ballettschule der Deutschen Oper am Rhein erstmals zum Schulfest eingeladen hatte.

Tagelanges Schauerwetter davor, grau in grau danach und mittendrin: ein herrlicher Sonnentag. So erlebten die Pädagogen und die Familien der

Schülerinnen und Schüler in entspannter Stimmung ein wunderschönes Familienfest im Freizeitpark Heerdt, bei dem sie sich näher kennenlernen konnten. Auch Martin Schläpfer genoss – nach einer Woche TV-Aufzeichnungen und Premierenstress in Duisburg sichtlich den sommerlichen Sonntag.

Die Ballettschule bedankt sich bei den Ballettfreunden, die Getränkebuffet und Grillausstattung spendierten, für die freundliche Unterstützung!

Ballett am Rhein jetzt mit eigenem Kanal auf You Tube



Hans van Manen: Compositie



Martin Schläpfer: Tanzsuite



Martin Schläpfer: Neither



Martin Schläpfer: Forellenquintett



Regina van Berkel: Frozen Echo



M. Schläpfer: Marsch, Walzer, Polka

Das Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg hat nun einen eigenen Kanal auf You Tube, in dem man

das gesamte Repertoire in kurzen Einzeltrailern anschauen kann – also herausgelöst aus den mehrteiligen

b-Abenden. Viel Spaß beim Anschauen – und natürlich auch zum Weiterempfehlen bzw. -verwenden.

www.youtube.com/user/BallettamRhein11

Sparkassenlotterie „PS-Sparen und Gewinnen“ förderte Ballett am Rhein

Seit letzter Spielzeit verfügt das Ballett am Rhein über einen erstklassigen mobilen Schwingboden, der auch bei Gastspielen auf den Bühnen eingesetzt werden kann. Dabei werden einzelne Schwingbodenplatten miteinander zu einer großen Fläche verbunden. Die Qualität dieses Bodens entspricht nahezu der eines Ballettstudiobodens. Ein neuer Tanzteppich, der in der Produktion „Neither“ erstmals zum Einsatz kommt, konnte ebenfalls angeschafft werden. Hierfür gilt besonderer Dank der Sparkassenlotterie „PS-Sparen und Gewinnen“, die die Neuanschaffung mit einem Förderbetrag von 10.000 Euro unterstützt hat.



Neuer Tanzteppich erstmals im Einsatz: Martin Schläpfer's „Neither“. Foto: Gert Weigelt